



Die ASC-Marathonis in Hamburg (von links): Tanja Röder, Ruth Krank, Jörg Krank, Alexandra Eidelloth, Christian Heller, Stefan Frosch, Dieter Witterauf und Klaus Müller.

Alle ASC-Läufer erreichen Ziel

MARATHON Acht Ausdauersportler aus Marktrodach und aus anderen Vereinen waren in Hamburg am Start.

Marktrodach - Rund 800 000 begeisterte Zuschauer entlang der gesamten Strecke feuerten rund 20 000 Starter aus 85 Nationen beim zweitgrößten Marathon in Deutschland an.

Bei strahlendem Sonnenschein und Temperaturen bis 21 Grad wurden die Marathonis mit einem kräftigen Glockenschlag auf die 42,195 Kilometer lange Strecke durch die Hamburger Innenstadt geschickt. Erstmals wurde auf St. Pauli, direkt auf der Reeperbahn, gestartet. Nach zehn Kilometern passierten die Läufer den bekannten Fischmarkt. Fasziniert von der großartigen Hafenkulisse, schlängelte sich die Läufermasse Richtung Landungsbrücken. Spätestens hier kam auch beim letzten „Gänsehaut-Feeling“ auf.

Getragen vom fantastischen Publikum, wurden die Athleten an weiteren zahlreichen Sehenswürdigkeiten vorbeigeführt, unter anderem an der Binnenalster sowie an der Außenalster. Auf Grund der recht

hohen Temperaturen erreichten trotz ausgelassener Partystimmung an der Strecke, deutlich weniger Läufer als im Vorjahr das Ziel. Alle Starter, die es bis zur Glacischaussee schafften, durften sich auf dem 600 Meter langen Zielkanal gebührend feiern lassen. In diesem Moment waren alle Schmerzen und Strapazen vergessen.

Alle Läufer des ASC Marktrodach erreichten ohne größere Probleme das Ziel, wobei der Großteil von ihnen in der Vorbereitungsphase mit einigen Verletzungen zu kämpfen hatte. Somit konnten nicht alle

Läufer ihre gesteckten Zeitvorgaben erreichen. Trotz alledem war es für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis. Am Start waren: Stefan Frosch (3:18:43 Std.), Jörg Krank (3:39:41), Klaus Müller (3:45:39), Christian Heller (3:50:34), Dieter Witterauf (4:03:29), Tanja Röder (4:33:53), Alexandra Eidelloth (4:40:41) und Ruth Krank (5:01:23).

Aus dem Kreis Kronach war unter anderem noch Stefan Winterstein (links) am Start. Dem Neuser machten die Temperaturen kaum zu schaffen, und so lief er ohne größere Probleme mit 3:53:24 Stunden eine neue persönliche Bestzeit.

